

STATISTISCHE BERICHTE

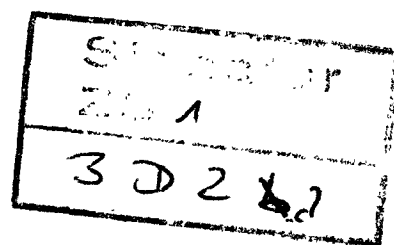


8. 10. 2009

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden **Z 643**

Arb.-Nr. IV/8/82

Erschienen am 25. Juli 1956



INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

Juni 1 9 5 6

(5607)

DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION IM JUNI 1956

Die industrielle Produktion, die sich nach dem witterungsbedingten Februar-Rückgang in den Frühjahrsmonaten kräftig aufwärts entwickelt hatte, ist im Juni zurückgegangen. Der arbeitstäglich berechnete Gesamtindex (umbasiert auf 1936 = 100) zeigt nach vorläufigen Ergebnissen mit einem Stand von 213 gegenüber 221 im Mai eine Abnahme um 3,5 vH. Dieser Rückgang steht im Gegensatz zum Produktionsverlauf der letzten Jahre, in denen im Juni der Vormonatsstand entweder noch geringfügig überschritten oder zumindest gehalten wurde. Der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstand, der im April + 12,4 vH und im Mai + 10,3 vH betragen hatte, hat sich damit im Juni auf + 5,7 vH verringert. Für die ersten sechs Monate 1956 betrug die Zuwachsrate - bei arbeitstäglicher Berechnung - + 9,9 vH (erstes Halbjahr 1955 gegenüber erstes Halbjahr 1954: + 15,9 vH).

Lediglich die Produktionsentwicklung des Bergbaus (- 0,1 vH)¹⁾ sowie der Verbrauchsgüterindustrien (- 5,8 vH) entsprach im Juni der durchschnittlichen Veränderung der letzten fünf Jahre. Dagegen stehen die gleichbleibende Produktion der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien und die Rückgänge bei den Investitionsgüterindustrien (- 3,2 vH), den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (- 7,1 vH) sowie beim Bauhauptgewerbe (- 10,7 vH) im Gegensatz zu der in den vergangenen Jahren bis Juni anhaltenden Belebung. Diese Produktionsabnahmen dürften zum Teil auf die ungünstigen Witterungsverhältnisse zurückzuführen sein, wie weit daneben weitere Momente (Nachlassen der Spannung zwischen Nachfrage und Produktion, frühzeitiger Beginn von Betriebsferien in einzelnen Zweigen, Auswirkungen der Kreditrestriktion) in Betracht kommen, läßt sich zur Zeit noch nicht erkennen (möglicherweise sprechen auch indextechnische Ursachen mit, nämlich eine gewisse Überhöhung der Mai-Zahlen durch Vor- und Nacharbeit zum Ausgleich der durch Pfingsten, Himmelfahrt und Fronleichnam bedingten Feiertagsausfälle).

Im Bergbau, dessen Erzeugung sich auch im Juni auf annähernd gleichem Niveau hielt, wies der Kohlenbergbau einen Rückgang der Steinkohlenförderung um 0,7 vH auf arbeitstäglich 443 100 t vor allem als Folge des vermehrten Tarifurlaubs auf. Bei der Braunkohlengewinnung, die bis Mai - im Gegensatz zur rückläufigen Frühjahrsentwicklung der vergangenen Jahre - fast unverändert geblieben war, trat im Zusammenhang mit dem jahreszeitlich geringeren Bedarf für die Stromerzeugung nunmehr eine kräftige Abnahme ein (- 6,8 vH), die Briketterzeugung wurde dagegen nur geringfügig vermindert (- 0,4 vH). Während die Eisenerzförderung

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat (Juni 26, Mai im Durchschnitt 23,2 Arbeitstage). Absolute Zahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 6. Jg., Nr. 6.

ebenfalls rückläufig war (- 2,3 vH), ergaben sich beachtliche Belebungen im Metallerzbergbau (+ 3,5 vH) sowie im Kali- und Steinsalzbergbau (+ 2,3 vH), die jedoch als einzige Bergbauzweige im ersten Halbjahr 1956 nicht die entsprechende Vorjahresproduktion erreicht haben. Die Erdölgewinnung setzte ihre stetige Aufwärtsentwicklung fort (+ 1,8 vH), wobei das Förderergebnis der ersten Jahreshälfte den beachtlichen Zuwachs von 16 vH gegenüber der gleichen Vorjahreszeit erbrachte.

Das Produktionsvolumen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien blieb bei unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Zweigen gegenüber dem Vormonat unverändert, während in den letzten fünf Jahren noch eine geringe Zunahme der Juniproduktion um durchschnittlich 1,4 vH festzustellen war. Entgegen dem Produktionsverlauf im Bauhauptgewerbe, dessen Tätigkeit auch durch das Regenwetter ungünstig beeinflusst worden ist, hielt der Aufschwung bei der Industrie der Steine und Erden (+ 6,4 vH) in fast gleicher Intensität wie in den Vorjahren an. Neben den feuerfesten Erzeugnissen stieg in erster Linie die Produktion von Erzeugnissen für den Hochbau, insbesondere von Dachziegeln (+ 13 vH), Bausteinen aller Art (+ 11 vH) und von Zement (+ 8 vH); dagegen ging die Gewinnung von Natursteinen für den Wege-, Bahn- und Wasserbau geringfügig zurück. Die Flachglaserzeugung ist erneut kräftig erhöht worden (+ 11,7 vH), so daß nach den Produktionsabnahmen im März und April der bisherige Höchststand von Februar wieder erreicht worden ist. Ferner wurde bei der Mineralölverarbeitung (+ 5,4 vH) die Gewinnung aller wichtigen Produkte gesteigert. Diesen Zunahmen standen Produktionsrückgänge vor allem bei der chemischen Industrie und der eischaffenden Industrie gegenüber. Von der chemischen Industrie (- 2,0 vH) ist das im April und Mai erzielte hohe Produktionsniveau nicht gehalten worden, wobei insbesondere die Herstellung von Mineralfarben, Lacken und Anstrichmitteln sowie von Kunststoffen nach den kräftigen Belebungen in den Vormonaten stärker gesunken ist. Dagegen wiesen die Grundchemikalien, Kohlenwertstoffe und Chemiefasern, deren Erzeugung im Mai schwach rückläufig war, Zunahmen auf. In der Kautschukindustrie (- 2,3 vH) ging bei unveränderter Produktion von Weich- und Hartgummiwaren nur die Herstellung von Bereifungen zurück. Bei der eischaffenden Industrie, deren weiterhin gute Auftragslage durch eine gegenüber den Inlandsbestellungen erheblich verstärkte Auslandsnachfrage gekennzeichnet ist, beruhte die Produktionsabnahme (- 1,9 vH) auf einem verminderten Ausstoß der stark ins Gewicht fallenden Warmwalzwerke, während auf den Hochofenwerken mit einer Erzeugung von arbeitstäglich 48 800 t Roheisen (+ 5,7 vH) ein neuer Höchststand erreicht wurde. In der NE-Metallindustrie (- 2,9 vH) ergab sich ein ähnliches Bild, indem auch hier einer erhöhten Erzeugung von Rohmetall eine beachtliche Produktionsabnahme bei den Halbzeugwerken (- 6,3 vH) gegenüberstand. Bemerkenswert ist, daß die Produktion der Eisengießereien (- 1,3 vH) seit Februar nur geringfügig über dem Ergebnis der gleichen Vorjahresmonate lag, die NE-Metallgießereien dagegen ein gleichbleibend hohes Niveau halten konnten und damit im ersten Halbjahr einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 13 vH erzielten.

Die Erzeugung der vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien wies einen Rückgang um 3,2 vH auf, der im Gegensatz zu der in früheren Jahren regel-

mäßig beobachteten Zunahme im Juni steht (Durchschnitt 1951 bis 1955 + 2,6 vH) und sich bei fast sämtlichen Industriegruppen zeigt. Hierdurch hat sich der Produktionszuwachs gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat von 13 vH im Mai auf 7,5 vH im Juni verringert.

Lediglich der Stahlbau hat den Vormonatsstand gut behauptet (+ 0,9 vH), wobei Rückgänge im Waggonbau und Rohrleitungsbau durch erhöhte Produktion von Dampferzeugern und Behältern ausgeglichen wurden. Im Maschinenbau (- 3,7 vH) wiesen bei sehr unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Branchen insbesondere Ackerschlepper, Maschinen- und Präzisionswerkzeuge sowie die Maschinen für die Bauwirtschaft starke Produktionsabnahmen auf, während ins Gewicht fallende Belegungen bei Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie und bei Landmaschinen festzustellen waren. Unter den Erzeugnissen des Fahrzeugbaues (- 3,8 vH) hatten die schweren Personenkraftwagen sowie saisonbedingt die Motorräder und Fahrräder erhebliche Rückgänge zu verzeichnen; nur die Erzeugung von Lastkraftwagen stieg weiterhin etwas an. Bei der Elektroindustrie (- 3,5 vH) verlief die Produktion fast aller wichtigen Erzeugnisse rückläufig. Beachtliche Steigerungen ergaben sich lediglich in der Drahtfernmeldetechnik sowie saisonbedingt bei Kühlschränken. Auch im Bereich der feinmechanischen, optischen und Uhrenindustrie (- 4,2 vH) nahm die Produktion bei den meisten Erzeugnissen ab. Ausnahmen bildeten die Box-Kameras und Fotoapparate mittlerer Preislage, deren Fertigung erneut stark gesteigert worden ist. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (- 1,4 vH) traten erhebliche Rückgänge bei der Herstellung von Erzeugnissen der Stahlverformung, von Stahlblechradiatoren sowie von Fahrrad- und Kraft- radteilen ein, denen Zunahmen bei Blechwaren und Feinblechpackungen, Konservendosen und Transportfässern gegenüberstanden.

In den überwiegend Verbrauchsgüter produzierenden Industrien trat die im allgemeinen im Juni beginnende sommerliche Produktionsabschwächung ein, die mit einem Rückgang um 5,8 vH der durchschnittlichen Entwicklung in den vergangenen fünf Jahren entsprach. Auch wurde der beachtliche Produktionsabstand gegenüber dem Vorjahresmonat im wesentlichen gehalten. Damit hat sich die Produktionszunahme der Verbrauchsgüterindustrien im ersten Halbjahr 1956 in fast gleicher Intensität wie im Jahr 1955 fortgesetzt.

In der Textilindustrie hielt die Produktionsabnahme des Vormonats an (- 3,4 vH). Hierbei ging die Produktion der Spinnereien nur geringfügig, der Webereien sowie Wirkereien und Strickereien dagegen stärker zurück. Lediglich im Wollsektor ergaben sich bereits Belegungen mit Beginn der Vorbereitungen für das Herbst- und Wintergeschäft. In der Bekleidungsindustrie (- 17,0 vH) trat der durch Umstellung der Produktion von Sommer- auf Winterware und durch Betriebsferien bedingte Produktionseinbruch in der saisonüblichen Stärke ein. Der aus gleichen Gründen bedingte Rückgang bei der Schuhindustrie (- 27,4 vH) war, obgleich sich die Erzeugung von Januar bis Mai auf verhältnismäßig hohem Niveau gehalten hatte, sogar weniger intensiv als in den letzten Jahren. Auch die saisonbedingte Abnahme der Ledererzeugung (- 6,1 vH) verlief infolge der günstigen Absatzlage vor allem bei den von der Schuhindustrie aufgenommenen Lederarten etwas schwächer als in früheren Jahren. Die Produktionseinschränkung bei der Möbelindustrie (- 4,5 vH) dürfte im wesentlichen als

Reaktion auf den besonders hohen Stand der Vormonate aufzufassen sein. Bei der feinkeramischen Industrie (- 2,3 vH) ging vor allem die Herstellung von Wand- und Bodenplatten sowie von Schleifkörpern zurück. Die Hohlglasindustrie (+ 6,7 vH) hat die Produktionsabnahme des Vormonats bei Wirtschaftsglas und Verpackungsglas im wesentlichen wieder ausgeglichen, außerdem ist die Herstellung von Getränkeflaschen infolge des jahreszeitlich höheren Bedarfs weiter gesteigert worden.

Die Produktion der Nahrungs- und Genussmittelindustrien zeigte entgegen der Entwicklung in den letzten Jahren bereits im Juni einen deutlichen sommerlichen Rückgang (- 7,1 vH), der im wesentlichen als Reaktion auf die besonders kräftige Belebung der Vormonate aufzufassen ist. So ergaben sich nach sehr hohem Produktionsstand im April und Mai stärkere Abnahmen bei der Mühlenindustrie (- 12 vH), der Süßwarenindustrie (- 11 vH) und der Tabak verarbeitenden Industrie (- 8 vH). Der Bierausstoß, der allerdings im Vormonat eine beachtliche Höhe erreicht hatte, war besonders stark rückläufig (- 18 vH), was z.T. mit dem auf den Konsum sich auswirkenden kühlen und regnerischen Wetter im Juni zusammenhängen dürfte. Auf diese Witterungsverhältnisse und den hierdurch verzögerten Obst- und Gemüseanfall ist auch das Ausbleiben der sonst im Juni einsetzenden Produktionsausweitung der Konservenindustrie zurückzuführen.

Faßt man unter Einschluß der noch vorläufigen Juni-Zahlen die Produktion des ersten Halbjahres zusammen, so zeigt der Vergleich mit den entsprechenden Vorjahresergebnissen, daß eine wesentliche Verlangsamung der industriellen Expansion eingetreten ist. Dies beruht darauf, daß sich die Aufwärtsentwicklung vor allem bei den Investitionsgüterindustrien (hier wies lediglich der bisher zurückgebliebene Stahlbau eine verstärkte Belebung auf), aber auch bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie beim Bauhauptgewerbe stark abgeschwächt hat, während die Verbrauchsgüterindustrien und auch die Nahrungs- und Genussmittelindustrien ihre Produktion in fast unverminderter Intensität ausgeweitet haben. Die einzelnen Hauptgruppen der Verarbeitenden Industrie zeigen im ersten Halbjahr 1956 Zuwachsraten gegenüber dem jeweiligen Produktionsniveau im ersten Halbjahr 1955, die verhältnismäßig eng beieinander liegen (8-13 vH). Im Vergleich der ersten Halbjahre 1955 und 1954 zeigten sich noch Spannen zwischen 10-25 vH.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT
1950 = 100 - umbasiert auf 1936 = 100

Industriegruppe	kalendermonatlich			arbeitstäglich		
	1.Vj.	1.Vj.	Veränd.	1.Vj.	1.Vj.	Veränd.
	1955	1956	1.Vj.1956 gegen 1.Vj.1955 + vH	1955	1956	1.Vj.1956 gegen 1.Vj.1955 + vH
GESAMTE INDUSTRIE	176,5	197,5	+ 11,9	178,5	197,2	+ 10,5
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	178,4	199,4	+ 11,8	180,5	199,2	+ 10,4
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	174,8	194,9	+ 11,5	176,8	194,7	+ 10,1
BERGBAU	139,3	147,5	+ 5,9	140,8	147,2	+ 4,5
Kohlenbergbau	118,8	124,2	+ 4,5	119,7	123,7	+ 3,3
Eisenerzbergbau	194,5	208,8	+ 7,4	196,2	207,8	+ 5,9
Metallerzbergbau	144,2	140,2	- 2,8	146,3	140,5	- 4,0
Kali- und Steinsalzbergbau	273,2	257,1	- 5,9	275,5	255,7	- 7,2
Erdöl- und Erdgasgewinnung	663,8	786,7	+ 18,5	674,8	790,9	+ 17,2
VERARBEITENDE INDUSTRIE	178,3	199,7	+ 12,0	180,4	199,5	+ 10,6
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	162,0	176,4	+ 8,9	163,7	176,1	+ 7,6
Industrie der Steine und Erden	96,7	110,2	+ 14,0	98,0	110,3	+ 12,6
Eisenschaffende Industrie	134,8	151,3	+ 12,2	135,7	150,5	+ 10,9
Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei	143,1	154,1	+ 7,7	144,4	153,5	+ 6,3
Ziehereien und Kaltwalzwerke	140,3	158,9	+ 13,3	141,4	158,1	+ 11,8
NE-Metallindustrie	172,7	177,8	+ 3,0	175,0	178,0	+ 1,7
NE-Metallgiesserei	249,4	293,5	+ 17,7	251,9	292,7	+ 16,2
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	208,0	227,4	+ 9,3	210,5	227,5	+ 8,1
Kohlenwertstoffindustrie	161,0	179,0	+ 11,2	163,6	179,9	+ 10,0
Chemiefasererzeugung	454,0	562,3	+ 23,9	461,7	565,4	+ 22,5
Mineralölverarbeitung	340,4	351,0	+ 3,1	346,2	353,0	+ 2,0
Kautschukverarbeitende Industrie	220,0	231,1	+ 5,0	221,9	230,0	+ 3,7
Flachglasindustrie	226,8	256,3	+ 13,0	230,5	257,7	+ 11,8
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	112,8	115,9	+ 2,7	114,1	115,8	+ 1,5
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	144,5	149,1	+ 3,2	146,3	149,0	+ 1,8
Investitionsgüterindustrien	227,2	263,9	+ 16,2	230,0	263,2	+ 14,4
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	81,6	98,3	+ 20,5	82,3	97,8	+ 18,8
Maschinenbau	216,4	252,6	+ 16,7	218,8	252,1	+ 15,2
Fahrzeugbau	366,7	431,9	+ 17,8	370,6	430,8	+ 16,2
Schiffbau	180,8	204,1	+ 12,9	181,9	202,7	+ 11,4
Elektrotechnische Industrie	451,5	529,5	+ 17,3	457,3	529,3	+ 15,7
Feinmechanische und optische Ind.einschl.Uhrenind. Uhrenindustrie	247,2	262,9	+ 6,4	251,2	263,6	+ 4,9
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 1)	141,5	165,5	+ 17,0	144,3	166,5	+ 15,4
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 1)	161,4	181,4	+ 12,4	162,6	180,6	+ 11,1
Verbrauchsgüterindustrien 2)	168,6	187,6	+ 11,3	170,6	187,5	+ 9,9
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie	110,8	126,0	+ 13,7	112,5	126,4	+ 12,4
Feinkeramische Industrie	175,7	188,5	+ 7,3	178,3	188,6	+ 5,8
Hohlglasindustrie	276,8	323,6	+ 16,9	280,0	323,7	+ 15,6
Holzverarbeitende Industrie einschl.Mbelind.	144,3	158,7	+ 10,0	146,0	158,3	+ 8,4
Papierverarbeitende Industrie	146,3	166,6	+ 13,9	148,0	166,3	+ 12,4
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	160,6	174,4	+ 8,6	162,4	173,8	+ 7,0
Kunststoffverarbeitende Industrie	480,4	583,3	+ 21,4	486,3	582,8	+ 19,8
Ledererzeugende Industrie	82,9	88,6	+ 6,9	83,9	88,5	+ 5,5
Lederverarbeitende Industrie	130,5	149,3	+ 14,4	131,9	148,9	+ 12,9
Schuhindustrie	106,7	119,6	+ 12,1	108,0	119,4	+ 10,6
Textilindustrie	171,7	187,6	+ 9,3	173,9	187,5	+ 7,8
Bekleidungsindustrie	301,2	355,9	+ 18,2	305,0	355,5	+ 16,6
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	149,7	163,5	+ 9,2	151,1	163,4	+ 8,1
Ernährungsindustrie	164,1	178,1	+ 8,5	165,4	178,0	+ 7,6
Brauerei	103,2	119,6	+ 15,9	104,6	119,6	+ 14,3
Tabakverarbeitende Industrie	127,1	140,7	+ 10,7	128,5	140,4	+ 9,3
ENERGIEVERSORGBETRIEBE	305,2	357,3	+ 17,1	309,3	357,8	+ 15,7
Elektrizitätserzeugung	350,8	413,2	+ 17,8	355,1	413,2	+ 16,4
Gaserzeugung	198,2	226,3	+ 14,2	201,5	227,5	+ 12,9
BAUHAUPTGEWERBE	98,5	118,2	+ 20,0	100,0	117,8	+ 17,8

1) Einschl. Stahlverformung.- 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET
arbeitsmäßig

Industriegruppe	1956			Veränd. Juni 1956 gegen Mai 1956	Vorjahresvergleiche	
	April	Mai p)	Juni p)		Juni 1956 gegen Juni 1955	Juni 1955 gegen Mai 1955
	1950=100-umbasiert auf 1936=100				vH	
Zahl der Arbeitstage 1)	24	23,2 2)	26	+ 12,1	+ 7,4	+ 0,8
GESAMTE INDUSTRIE	215,3	220,8	213,0	- 3,5	+ 5,7	+ 0,7
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	215,3	220,2	212,6	- 3,5	+ 6,0	+ 0,7
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	211,6	216,6	209,9	- 3,1	+ 5,8	+ 0,8
BERGBAU	148,5	147,9	147,8	- 0,1	+ 5,0	+ 0,1
Kohlenbergbau	124,6	123,4	122,2	- 1,0	+ 3,4	- 0,8
Eisenerzbergbau	217,3	225,3	220,1	- 2,3	+ 7,4	- 1,3
Metallerzbergbau	142,7	143,8	148,8	+ 3,5	- 2,0	+ 1,1
Kali- und Steinsalzbergbau	254,2	247,5	253,3	+ 2,3	+ 1,6	+ 0,4
Erdöl- und Erdgasgewinnung	806,3	818,9	833,8	+ 1,8	+ 14,8	+ 1,5
VERARBEITENDE INDUSTRIE	218,0	223,6	216,1	- 3,4	+ 6,0	+ 0,8
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	199,2	202,2	202,2	+ 0	+ 6,5	+ 2,0
Industrie der Steine und Erden	190,7	205,3	218,5	+ 6,4	+ 7,4	+ 5,8
Eisenschaffende Industrie	155,2	156,9 r	153,9	- 1,9	+ 5,3	+ 2,8
Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei	158,7	155,6	153,5	- 1,3	+ 2,5	- 2,0
Ziehereien und Kaltwalzwerke	171,0	179,0	.	.	.	+ 0,2
NE-Metallindustrie	184,1	184,4	179,1	- 2,9	+ 0,2	- 2,1
NE-Metallgiesserei	295,6	301,1 r	.	.	.	- 1,9
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	247,9	251,2	246,2	- 2,0	+ 7,7	+ 1,6
Kohlenwertstoffindustrie	185,2	183,8	189,3	+ 3,0	+ 10,7	+ 3,5
Chemiefasererzeugung	535,7	532,2	541,8	+ 1,8	+ 7,4	+ 9,2
Mineralölverarbeitung	417,8	405,7	427,6	+ 5,4	+ 24,7	- 2,5
Kautschukverarbeitende Industrie	232,6	238,0	232,6	- 2,3	+ 0,9	- 0,3
Flachglasindustrie	227,5	239,9	267,9	+ 11,7	+ 25,4	- 1,3
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	148,3	157,6	.	.	.	+ 9,7
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	154,5	155,1	154,5	- 0,4	+ 4,0	+ 0,7
Investitionsgüterindustrien	282,4	290,2	280,9	- 3,2	+ 7,5	+ 1,7
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	104,3	104,8	105,7	+ 0,9	+ 10,9	- 1,3
Maschinenbau	275,1	287,0	276,5	- 3,7	+ 9,2	+ 1,3
Fahrzeugbau	466,4	477,5	459,5	- 3,8	+ 6,6	+ 1,3
Schiffbau	227,2	229,7	.	.	.	- 5,8
Elektrotechnische Industrie	553,5	570,1	550,3	- 3,5	+ 7,5	+ 2,7
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenind. Uhrenindustrie	279,3	287,6	275,4	- 4,2	- 3,5	+ 4,5
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	174,8	173,7	162,3	- 6,6	+ 8,8	- 3,1
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	191,4	192,5	189,9	- 1,4	+ 5,8	+ 1,7
Verbrauchsgüterindustrien 4)	199,3	199,9 r	188,3	- 5,8	+ 8,5	- 5,1
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie	134,8	139,9	.	.	.	+ 4,4
Feinkeramische Industrie	195,7	191,3 r	186,9	- 2,3	+ 1,2	+ 2,2
Hohlglasindustrie	347,6	324,3 r	345,9	+ 6,7	+ 15,4	+ 6,1
Holzverarbeitende Industrie einschl. Möbelindustrie	180,5	193,2	.	.	.	+ 0,4
Papierverarbeitende Industrie	177,9	180,5	.	.	.	- 1,0
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	195,1	194,6	.	.	.	- 2,5
Kunststoffverarbeitende Industrie	622,9	652,0	.	.	.	- 0,4
Ledererzeugende Industrie	83,8	82,3 r	77,3	- 6,1	+ 0,9	- 5,2
Lederverarbeitende Industrie	162,0	160,1	.	.	.	- 7,5
Schuhindustrie	119,3	122,0 r	88,6	- 27,4	+ 12,0	- 32,1
Textilindustrie	194,1	189,9 r	183,4	- 3,4	+ 6,4	- 2,9
Bekleidungsindustrie	394,0	407,4 r	338,1	- 17,0	+ 11,6	- 18,1
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	183,1	198,7	184,6	- 7,1	- 0,9	+ 5,1
Ernährungsindustrie	197,1	219,1	204,8	- 6,5	- 0,4	+ 5,0
Brauerei	147,3	187,4	154,5	- 17,6	- 8,7	+ 9,9
Tabakverarbeitende Industrie	166,2	166,5	152,9	- 8,2	- 1,9	+ 5,2
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	339,1	326,5 r	310,4	- 4,9	+ 10,5	- 3,0
Elektrizitätserzeugung	395,9	382,4 r	359,4	- 6,0	+ 10,1	- 2,8
Gaserzeugung	205,4	195,5 r	195,1	- 0,2	+ 11,9	- 3,8
BAUHAUPTGEWERBE	214,5	252,2 r	225,2	- 10,7	- 5,7	+ 2,5

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 24, übrige Länder 23 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT
kalendermonatlich

Industriegruppe	1 9 5 6		
	April	Mai p)	Juni p)
	1950 = 100 - umbasiert auf 1936 = 100		
Zahl der Arbeitstage 1)	24	23,2 2)	26
GESAMTE INDUSTRIE	203,7	203,7	216,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	203,7	203,1	215,8
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	200,2	199,5	213,2
BERGBAU	141,5	138,4	149,1
Kohlenbergbau	117,9	113,0	124,1
Eisenerzbergbau	204,5	206,7	224,4
Metallerzbergbau	133,3	130,4	150,5
Kali- und Steinsalzbergbau	239,1	223,3	258,1
Erdöl- und Erdgasgewinnung	793,2	832,4	820,4
VERARBEITENDE INDUSTRIE	206,1	205,5	219,6
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	190,1	190,1	203,9
Industrie der Steine und Erden	184,7	199,9	218,2
Eisenschaffende Industrie	146,9	144,2 r	156,2
Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei	149,4	141,0	156,6
Ziehereien und Kaltwalzwerke	160,9	162,1	.
NE-Metallindustrie	176,3	175,1	180,0
NE-Metallgiesserei	278,5	274,2 r	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	237,1	238,0	247,6
Kohlenwertstoffindustrie	182,3	186,9	186,3
Chemiefasererzeugung	527,0	540,9	532,9
Mineralölverarbeitung	410,9	412,4	420,5
Kautschukverarbeitende Industrie	218,9	219,4	237,1
Flachglasindustrie	223,8	243,9	263,5
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	139,6	142,8	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	146,7	144,0	156,6
Investitionsgüterindustrien	265,8	264,1	286,4
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	98,1	95,1	107,7
Maschinenbau	258,9	260,5	281,9
Fahrzeugbau	438,8	437,0	468,3
Schiffbau	213,9	215,4	.
Elektrotechnische Industrie	521,0	517,6	561,2
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	262,8	260,7	280,7
Uhrenindustrie	164,6	156,8	165,6
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	180,1	174,2	193,5
Verbrauchsgüterindustrien 4)	188,0	182,0 r	191,9
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	126,9	126,7	.
Feinkeramische Industrie	188,3	184,0 r	186,9
Hohlglasindustrie	335,4	312,9 r	346,0
Holzverarbeitende Industrie	170,0	175,8	.
Papierverarbeitende Industrie	167,5	164,2	.
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	183,6	177,2	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	585,9	593,0	.
Ledererzeugende Industrie	78,9	74,8 r	78,8
Lederverarbeitende Industrie	152,5	145,0	.
Schuhindustrie	112,2	110,0 r	90,3
Textilindustrie	182,7	172,2 r	187,0
Bekleidungsindustrie	370,7	369,3 r	344,6
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	172,4	182,4	188,0
Ernährungsindustrie	185,9	201,0	208,5
Brauerei	138,6	169,8	157,5
Tabakverarbeitende Industrie	151,5	153,2	155,9
ENERGIEVERSORGBETRIEBE	328,0	318,1 r	309,2
Elektrizitätserzeugung	381,7	368,7 r	359,3
Gaserzeugung	202,1	198,8 r	191,9
BAUHAUPTGEWERBE	202,0	229,5 r	229,7

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 24, übrige Länder 23 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt.